



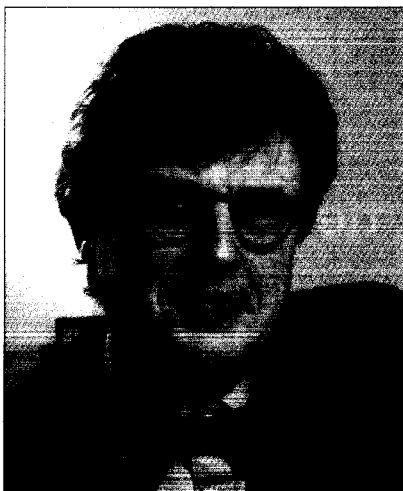
AMD

Lang andauernde Therapien scheinen notwendig

Neue Strategien bei der Behandlung der exsudativen AMD

INSTER - Es gibt zahlreiche
Medikamente, deren intra-
reale Applikation das Wachs-
n und das Verhalten einer cho-
ridalen Neovaskularisation bei
AMD beeinflussen können.
r sind vor allem das Pegapta-
(Macugen), das Ranibizumab
(Lucentis) und - mit Einschrän-
ngen - auch das Bavacizumab
(Eylea) zu nennen.

esonders für das Pegaptanib
und Ranibizumab wurde in
ßen klinischen Studien unter
er zweijährigen Dauertherapie



Prof. Pauleikhoff

BIERMANN VERLAG

ne Ausschaltung hat deshalb einen
profunden Effekt insbesondere auf
die Permeabilität von Gefäßen, zum
Beispiel der chorioidalen Neovas-
kularisationen, aber eventuell auch
auf die regulierenden Einflüsse des
retinalen Pigmentepithels. In der
Summe kann deshalb aus der Blo-
ckade von VEGF eine Limitierung
der Permeabilität mit konsekutiver
Abnahme des intraretinalen, ma-
kulären Ödems und/oder der sub-
retinalen Flüssigkeit beobachtet
werden. Dieser Effekt ist besonders
beim Ranibizumab ausgeprägt und
erklärt die in den ersten Wochen

verbessernden Anti-Permeabilität-
effekte der Injektionstherapie zu
erreichen und auch um das weitere
Wachstum der Gefäßmembran zu
stoppen. Da es sich bei den vorlie-
genden Studien um Zulassungs-
studien mit einer Dauertherapie
handelte, ist der Prozentsatz der
Patienten, die mit einer früher be-
endeten Therapie eine länger an-
haltende Stabilisierung erreichen,
aus den vorliegenden Daten nicht
zu evaluieren.

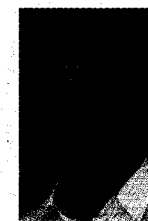
Noch viele offene Fragen
zur praktischen Anwendung

Inhalt

■ Special

Grundlagen:

*Entstehung der AMD: Genetik
und Risikofaktoren* Seite 11



Prof. Kellner

*Bevacizumab nicht toxisch:
Zelluntersuchung des Vorder-
und Hinterabschnitts* Seite 12